

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

[Zurück zum ersten Teil](#)

Fast jeden Tag vibrierte das Ei drei- viermal in meiner Muschi, immer zu unterschiedlichen Zeiten. Ich hatte es jetzt eigentlich fast immer in mir, auch zu Hause, auch nachts und immer bedankte ich mich artig bei Herrin Mona. Nach zwei Wochen rief sie mich an und sagte mir, das ich nächstes Wochenende zur Verfügung sein müsste!

Ohne nachzudenken sagte ich sofort zu.

Samstagmittag um 14 Uhr holte sie mich zuhause ab wir fuhren zu ihr und sie gab mir einen langen schwarzen Mantel, sowie ein Hundehalsband und Heels. „Anziehen!“, war das einzige was sie sagte und ich gehorchte auch und tat es.

So angezogen trat ich ihr wieder mit gesenktem Blick gegenüber. Sie führte mich wieder zur Haustüre und dann legte sie mir eine Augenmaske an. Kein Tuch, oder so, nein eine Leder-Teil, dass dafür sorgte, dass mir schwarz vor Augen wurde und ich absolut Blind war!

Sie führte mich zum Auto und ich stieg ein. Ich weiß nicht, wie lange wir gefahren sind. Es kam mir wie eine Ewigkeit vor. In meinem Kopf rasten die Gedanken: „Was, wo, wie, wohin?“ Auch Angst war mit dabei! Ich war alleine und niemand wusste von unserem Treffen! Im Prinzip könnte sie jetzt mit mir machen, was sie will. (Lustiger Gedanke, denn sie konnte wirklich mit mir machen was sie wollte, ich war ihr absolut hörig.) Also musste ich ja gar keine Angst haben, da ich eh alles tun würde.

Endlich. — Wir hielten an und meine Türe wurde geöffnet. Wir waren auf dem Land, ich roch es. Es war ein Kiesweg. Links und recht wurde ich nun geleitet und sie führten mich über einen Hof.

Ich hörte wie sich eine große Türe hinter mir schloss. Es roch nach Stroh und nach Heu, ich hörte Pferde scharren ich hörte einen Hund hecheln.

Jemand griff an mein Halsband und legte mir eine Leine an. Der Mantel wurde mir abgenommen und ich wusste ich stand nun völlig nackt da! Doch wo und vor wem? Wer war hier was erwartet mich? Wo war ich? Keine Ahnung und dieser Gedanke machte mich geil!!!

Dann Sprach Herrin Mona: „Nun meine Damen und Herren habe ich übertrieben, oder zu viel Versprochen?“

Mit Applaus wurde dies quittiert und dem Klatschen nach zu urteilen waren es einige Leute, mindestens 15 bis 20 Leute. Ich spürte nun Hände an mir, die mich berührten, begrabschten, begutachteten. — Etwas Kaltes kam mir zwischen die Beine und meine feuchte Muschi wurde beschnüffelt und auch kurz geleckt. — Ein Hund, das spürte ich. (Ralfi war mein Gedanke)

„Auf die Knie du Hure und Mund weit auf“, sagte Herrin Mona, was ich sofort tat und ohne Umschweife bekam ich einen Schwanz in den Mund. Meine Arme wurden auf dem Rücken gehalten und ich wurde tief in den Rachen gefickt. Ich würgte, ich spuckte, ich rang nach Luft. Mein Kopf wurde hart auf den Schwanz gedrückt, sodass mir fast schwindelig wurde

„Ja, fick das Dreckstück in Hals. Gibs der Hure“, hörte ich immer wieder. „Tiefer, fester, das braucht sie!“ „Hat sie schon die Nase gepudert?“, fragte ein Mann. „Nein, aber es wird Zeit“, sagte Herrin Mona. Der Mann hörte auf meinen Hals zu ficken. Mir tropfte die Spucke aus dem Mund. Mein Busen war voll mit Speichel von mir.

„Los zieh es durch die Nase“, sagte Herrin Mona und ich gehorchte und zog die Nase lange und

kräftig hoch. Ein brennen machte sich in meiner Nase breit und ich musste husten „Die andere auch!“ Und nochmal sog ich ein und wieder das gleiche Spiel.

Es war Koks ich kannte es und habe es schon früher mal genommen. Die Folgen bei mir waren absolute hemmungslose Geilheit und das war guuuuut!

Wieder bekam ich einen Schwanz in den Mund und wurde gestoßen. Jetzt begannen mich mehrere Hände am Busen und am Arsch zu streicheln. Jemand fassten mir in den Schritt, fingerten meine Fotze und meinen Arsch. Sie schlugen mir auf den Arsch und keiften mich in meinen Nippel und zogen sie lang. Ich stöhnte, soweit es der Schwanz im Mund zu ließ ich schrie auf und schnappte wieder gierig nach dem Schwanz. Mir wurden Finger in Arsch und Fotze geschoben und sie fickten mich. Ich schrie und ich kam das erste Mal an diesem noch langen Abend!

Ich wurde runter gedrückt, sodass nun mein Arsch hoch in die Luft ragte und bekam sofort einen Schwanz in die Fotze geschoben, — sofort ohne Vorwarnung hart und tief hinein. Er fickte mich und wurde angefeuert: „Ja gibts der Hure! Fick sie richtig durch!“

Er zog seinen langen Prügel aus meiner Fotze und stieß ihn mir tief in meinen Arsch. Ich schrie, doch ich konnte nichts machen. Ich wurde gehalten und konnte mich kaum bewegen, mein Kopf wurde nach oben gezogen und ich bekam eine Fotze auf mein Gesicht. Sie rieb mir ihre Fotze ins Gesicht und ich leckte sie, schmeckte sie gierig, saugte ich ihren Saft auf.

„Und jetzt Du. Fick die läufige Hündin in Arsch“, sagte Herrin Mona. Der Schwanz in meinem Arsch hörte auf und zog sich zurück. An seiner Stelle kam nun ein anderer. Langsam, eher zögernd setzte es seine Eichel an meine Rosette und schob ihn langsam hinein. „Fick mich“, dachte ich mir nur, „los fick du Arschloch“, was er dann auch endlich tat!

Ich genoss es, ich liebte es und wollte einfach mehr. Ich war nur noch Fotze, Arsch und Mund und wollte nur noch gefickt werden, egal von wem!!! Das Koks begann zu wirken.

Und ich liebte es!

Mein Kopf wurde nach hinten gezogen und Herrin Mona sagte: „Sie braucht Schwänze in ihrem Hurenmaul!“

Sofort bekam ich zwei Schwänze vor den Mund und ich lutschte wild drauflos. Mein Kopf wurde heftig auf die schönen prallen Schwänze gedrückt, während ich weiter herrlich in den Arsch gefickt wurde.

„Los aufstehen“, sagte Herrin Mona und ich erhob mich, nur um mich gleich wieder auf einen Schwanz niederzulassen, der mir wieder in den Arsch geschoben wurde. Mit dem Rücken zu ihm sank ich auf den Schwanz, meine Beine wurden angehoben und ich bekam sofort einen zweiten Schwanz in die Fotze!!

Sie füllten mich ganz aus und stießen mich hart ich kam und kam und schrie dabei. Ohne Gnade fickten sie mich!

„Zeit für zwei im Arsch“, sagte Herrin Mona. Wie gesagt so taten sie es auch. Der Schwanz aus meiner Fotze wurde herausgezogen und er setzte ihn zu dem anderen an meine Rosette an.

„OMG, das geht nie“, dachte ich. Ein stechender Schmerz, ein Schrei von mir und er war drin!!! Zwei große Schwänze in meinem Arsch!!! Und ich liebe es, so ausgefüllt zu sein! — Ein Dritter wurde mir nun in den Mund gezwängt. Ich lutschte und saugte, was ich nur konnte. Wie eine

ertrinkende saugte ich den Schwanz tief in meinen Hals!

„Ja fick die Hure schön in ihre Mundfotze“, hörte ich Herrin Mona voller Stolz sagen. „Es wird Zeit für die Überraschung. Bei drei werdet ihr beiden die Augenbinde abnehmen.“

„Eins, zwei, drei!“ Mir wurde die Augenbinde entfernt und ich blickte direkt in das Gesicht meines Bruders, der mir gerade den Arsch fickte, zusammen mit einem zweiten Mann!

Ich war geschockt mir stockte der Atem und wurde übel!

Mein Bruder, der drei Jahre jünger ist als ich. — Gut ich wusste, er ist auf der gleichen Sexseite wie ich angemeldet und er hatte auch heftige Vorlieben in seinem Profil (Bi, Gangbang, devot, Natursekt).

„Habt ihr auch alles schön gefilmt?“, fragte Herrin Mona.

Sie kam zu uns, mein Bruder hatte noch immer seinen Schwanz mit in meinem Arsch. Auch er starrte mich sprachlos an.

„Jetzt gehörst du mir und zwar ganz und gar!“, sagte Herrin Mona zu mir. „Du tust, was ich sage, wann ich es sage, mit wem ich es sage und wo ich es sage! Solltest du einmal von meinen Anweisungen abweichen, wird dieser wunderschöne Film, in dem Du gerade genüsslich mit deinem Bruder fickst, an alle Deine Freunde Bekannte und an Deine Eltern gehen!! Hast Du das verstanden du kleine Hure?“

Alles was ich zustande bekam war ein leises schwaches: „Ja Herrin Mona.“

„Ich habe Dich Stück Dreck nicht verstanden“, herrschte sie mich an.

„Ja Herrin Mona, was immer ihr verlangt werde ich tun“, sagte ich laut mit fester und entschlossener Stimme.

„Und jetzt fick Deine große Hurenschwester schön weiter“, sagte Herrin Mona zu meinem Bruder, der noch immer zusammen mit einem zweitem Schwanz in meinem Arsch steckte, und er fickte weiter, jedoch erst zögerlich.

„Fick die Fotze härter“, sagte Herrin Mona leise, aber mit bestimmten Ton zu meinem Bruder, und er fickte mich weiter härter und fester, trieb er mir seinen Schwanz in mein brennendes Arschloch!

Er hatte einen geilen Schwanz, schön hart und er war auch ausdauernd! Hm, hätte ich das gewusst, ich glaube ich hätte ihn schon früher genommen, mit zwölf habe ich ihn Mal geblasen, aber mehr nicht, doch es hatte mir damals schon Spaß gemacht!

Heute, achtzehn Jahre später fickt er mich zusammen mit anderen Mann in mein Arsch und es gefällt mir auch noch! „Bin ich wirklich das, was Herrin Mona sagt? Eine kleine geile tabulose Hure?“ schoss es mir durch den Kopf.

Genau in diesem Moment schoss mir auch einer der anwesenden Herren Sperma ins Gesicht! Eine ziemliche Ladung und ich versuchte so viel wie möglich zu schlucken!

Es schmeckte herrlich und gierig saugte ich jeden Tropfen aus der prallen Eichel aus.

„Los Hündin, auf alle Viere jetzt und den Arsch schön hoch“, sagte Herrin Mona, mein Bruder und der andere Mann zogen ihre Schwänze aus meinen Arsch heraus und ich kniete mich wie geheißen

schön hin auf alle Viere und reckte meinen Hintern erwartungsvoll in die Höhe!

Ein Herr nach dem anredenden fickte mich nun abwechselnd in Fotze und Arsch, ich zählte acht Herren und jeder spritzte mir sein Sperma tief in meine Fotze, die schon langsam begann überzulaufen. Keiner verwendete ein Kondom und meine Fotze schmatzte genüsslich und ich genoss es in vollen Zügen. Ich stöhnte, ich schrie, ich wimmerte vor Geilheit!!! Was für ein Wahnsinns Fick!!!

Mir floss das Sperma an den Schenkeln herab es tropfte aus meiner überlaufende Fotze: Ich fühlte mich einfach nur stolz und sauwohl!!!

„Ralfi komm es gibt Leckerli für dich“; sagte Herrin Mona und ihr Labrador-Rüde kam an und begann mir meine Fotze auszulecken! Es durchfuhr mich wie ein Schlag, als seine raue Zunge über meinen geschwollenen Kitzler rieb und er tief meine Fotze ausleckte. Ich schrie und kam erneut zu einem Orgasmus. Ich konnte sie schon nicht mehr zählen!!!

„Los leg dich auf den Rücken du Hure“, sagte mir Herrin Mona und ich tat wie sie mir sagte. Ich legte mich auf den Rücken und sie führte Ralfi über mein Gesicht. Ich lag nun unter ihm und konnte genau sein Schwanz sehen, welcher noch in seiner Scheide steckte. Nur die Spitze ragte heraus und glänzte und tropfte.

Sie packte mich an meinen Haaren und hob mein Kopf an, sodass Ralfis Schwanz direkt vor meinem Mund war. Sie schob sein Futter zurück und zum Vorschein kam ein glänzender Schwanz, nicht sehr groß so zehn- fünfzehn Zentimeter und auch recht dünn. „Lutsch Du Hündin, los mach dein Hurenmaul auf Du Dreckstück und lutsch“, sagte Herrin Mona und ich öffnete meinen Mund. Sie drückte meinen Kopf über den kleinen Schwanz und ich begann zu lutschen. Es schmeckte etwas salzig, war sehr intensiv und weich, aber keinesfalls eklig oder schlecht, — im Gegenteil, — es gefiel mir und ich begann von selbst meine Lippen über ihn zu stülpen.

Er wurde größer und Ralfi begann nun mit Fickbewegungen. Oh mein Gott, er begann nun mein Mund zu ficken. Immer heftiger trieb er sein Schwanz in meinen Mund! Zwei Hände kamen von hinten und hielten meinen Kopf in Stellung. Es fühlte sich an wie Schraubzwingen. Ich konnte meinen Kopf nicht mehr bewegen und Ralfi wurde immer größer und wilder!

Sein Schwanz war angewachsen und hatte inzwischen Ausmaße, die ich nicht mehr schlucken konnte. Er war riesig geworden!

„Jetzt ist die Hure soweit, es wird Zeit. Los auf die Knie mit dir und den Arsch hoch“, sagte Herrin Mona.

Ich gehorchte und war mir nicht sicher was nun kommt. Sollte Ralfi mich etwa nun Ficken? Geht das und wenn ja, verkrafte ich das? Ich bekam etwas Angst, aber gehorchte ohne Widerworte.

Ich kniete mich hin und präsentierte mein Hintern und meine völlig überschwemmte Muschi. Ralfi kam hinter mich und sprang auf und mit einem Ruck war er in mir und er hämmerte auch sofort los. Es war kein Ficken, es war wirklich ein gnadenloses Hämmern in meine Fotze! Ich schrie auf, erst vor Schmerz aber nach fünf Sekunden vor Geilheit. Noch nie wurde ich so hart und so gnadenlos gefickt und sein Schwanz war wirklich sehr enorm. Er stieß immer wieder an meine Gebärmutter, was anfangs unangenehm war, doch mit der Zeit sehr reizvoll!

Ich konnte nichts anderes mehr als stöhnen und wünschte mir das er nie damit aufhören würde!

Plötzlich wurde meine Fotze extrem gedehnt. Etwas Großes war in mir und Ralfi hörte auf zu

stoßen! Die Männer johlten auf. „Geil sie wird geknotet“, sagten sie. Es schmerzte mich und ich merkte, dass Ralfie nicht raus konnte. Ich spürte nur das wilde Pulsieren seines Schwanzes in mir und wie seine Spitze immer wieder in meine Gebärmutter stieß und er sein Sperma in mich pumpte!

Wir hingen so gute gefühlte zehn Minuten fest. Er konnte nicht raus, ich war gefangen von ihm!

Dann wurde er gezogen. Ich schrie auf und mit einem Plopp glitt er aus meiner geschundenen Muschi heraus und gleichzeitig schoss ein Schwall Sperma aus mir und lief an meinen Schenkeln herunter, ganz warm und viel!!

„Das hast du richtig gut gemacht, meine kleine Hure. Wir werden noch viel viel Spaß haben, wir zwei“, flüsterte mir Herrin Mona leise und zart ins Ohr und ich sagte nur: „Danke, ich werde jede Minute genießen Herrin.“

Sie legte mir meinen Mantel um und geleitet mich zu ihrem Wagen. Schweigend fuhren wir zu mir nach Hause, wo sie mir noch eine Salbe gab. „Für deinen süße Muschi. Wir wollen ja nicht, dass du wund bleibst mein Engel“, sagte sie küsste mich und fuhr weg!

Ich fiel tot in mein Bett und hatte einen tiefen festen Schlaf, wie ich ihn seit Jahren nicht mehr hatte!

Ich dachte nur: „Danke, für dieses geile Erlebnis!!!“